Einmalige
telefonische
Verlängerung um
sieben Tage möglich

Termine dürfen auf
unterschiedliche
Tage verteilt werden

► Corona-Sonderregelung

Telefonische Krankschreibung bei leichten Atemwegserkrankungen bleibt bis zum 31.03.2023 möglich

| Gute Nachricht für Ihre Mitarbeiter: Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat seine Corona-Sonderregelung zur telefonischen Krankschreibung bis 31.03.2023 verlängert. Weiterhin gilt: Arbeitnehmer, die aufgrund einer leichten Atemwegserkrankung arbeitsunfähig sind, brauchen keine Arztpraxis aufzusuchen, sondern können sich nach telefonischer Anamnese bis zu sieben Tage krankschreiben lassen. Der Beschluss tritt nach Nichtbeanstandung durch das Bundesministerium für Gesundheit und Veröffentlichung im Bundesanzeiger mit Wirkung zum 01.12.2022 in Kraft. |

Für die telefonische Krankschreibung genügt ein Anruf des Versicherten in der Arztpraxis. Der Arzt befragt den Patienten dabei am Telefon zu seinen Beschwerden und stellt dann ggf. die Arbeitsunfähigkeits-(AU-)Bescheinigung aus. Die AU-Bescheinigung kann telefonisch einmalig für weitere sieben Kalendertage verlängert werden.

► Abrechnung

Dürfen Hausbesuche bei zwei Patienten im selben Haus auf mehrere Termine verteilt werden?

| **FRAGE:** „Mir liegen zwei Rezepte für Hausbesuche bei zwei Patienten einer Familie vor (Großmutter und schwerbehindertes Enkelkind). Beide wohnen im selben Haus. Muss ich beide am selben Tag behandeln oder darf ich die Termine auf verschiedene Tage verteilen?“ |

ANTWORT: Die Heilmittel-Richtlinie (HeilM-RL) enthält für Hausbesuche in § 11 nur die Regelung, dass Hausbesuche vom Arzt ausdrücklich verordnet sein müssen. Dafür muss auf dem Verordnungsvordruck das Feld „Hausbesuch“ mit „ja“ angekreuzt sein. Nur dann dürfen Sie den Patienten zu Hause oder in einer Einrichtung behandeln. Weitere Regelungen zur Durchführung oder terminlichen Planung für Hausbesuche enthält die HeilM-RL nicht.

Auch in den Rahmenverträgen gibt es keine solchen Regelungen. D. h.: Die Termine für ärztlich verordnete Hausbesuche dürfen Sie ohne Einschränkungen planen. Es gibt keine (rechtliche) Pflicht, die beiden unter gleicher Anschrift erreichbaren Patienten am selben Tag zu behandeln. Sie können und dürfen die Termine auf verschiedene Tage verteilen. Sie dürfen jede erbrachte Hausbesuchsbehandlung mit der Krankenkasse des Versicherten abrechnen.

PRAXISTIPP | Um Probleme bei der Abrechnung zu vermeiden, achten Sie darauf, dass bei der Patientenquittung auf der Rückseite der Verordnung der Hausbesuch als Leistung ausgeschrieben **und** vom Patienten unterschrieben wird.

beantwortet von RA Ralph Jürgen Bährle, baehrle-partner.de